

Rohner: Ja, also wir arbeiten hauptsächlich mit Tonbändern. Wir haben die REVOX PR 99, die für ihre hohe Qualität bekannt ist und sicherlich den 1. Preis in Studiogeräten verdient. Die meisten Sender in Frankreich haben keine so guten Geräte. Wir benutzen auch Cassetten-Recorder, wenig, aber wir benutzen sie, wir haben TECHNICS RSM 250. Wir haben Plattenspieler, TECHNICS SL 1200 MK 2, die auch im Sendebetrieb sehr bekannt und sehr beliebt sind. Mikrofone haben wir eine ganze Reihe, z.B. AKG 330 BT, AKG D 222 und Sennheiser MD 421 und MKE 106. Dann haben wir einen Reporter-Cassettenrecorder von SUPERSCOPE C 204. Unser Computer wird von der bekannten Firma CLEMMESY hier aus Mulhouse kommen. Unsere Mischpulte sind von einem Ingenieur selbst gebaut. Dieser Ingenieur hat eine sehr bekannte Schule in Paris absolviert, und was er macht, hat einen qualitativ hohen Standard. Das ist ein kleiner Überblick über die Apparate, die wir haben. Das ganze hat über 200.000 Franc gekostet.

KURIER: Wie wird es mit der Antenne sein, bzw. mit dem Standort des Senders, und was ist in Zukunft geplant mit der Antenne bzw. mit der Abstrahlung?

Rohner: Den Sender und die Antenne werden wir in der ersten Zeit auf dem Dach unseres Hochhauses haben. Wir haben hier ein achtstöckiges Wohnhaus. Den Sender und die Antenne werden wir von ITELCO kaufen, wahrscheinlich wird unser Sender der beste in der Gegend sein, die anderen haben nicht so gute Qualität.

Zukunftspläne haben wir auch schon. Wir möchten unsere Antenne und unseren Sender später auf einem Turm installieren. Wir haben bereits Kontakte mit der Post aufgenommen. Die Post hat in der Nähe von Mühlhausen einen Turm gebaut, und wir werden wahrscheinlich einen Platz mieten können.

KURIER: Nun noch eine letzte Frage: Was wäre jetzt so das höchste Erwartungsziel oder der Wunsch, was möchten ihr mit dem Sender in zehn Jahren gerne erreichen, wie sieht die Zukunftserwartung aus?

Rohner: Wir haben auf weniger als zehn Jahre geplant. Die Pläne, die wir gemacht haben, betreffen die nächsten drei Jahre. In den nächsten Jahren wollen wir der am meisten gehörte Sender in dieser Gegend hier sein. Im Moment ist wohl der SWF 3 der meistgehörte und dann Europe 1, RTL etc. In drei Jahren wollen wir aber der Sender Number One sein.

MINI-PORTRAIT

YVNI - RADIO CARORA

von Michael Nodes

Gegensätze prägen das Bild, das wir Europäer von Venezuela wie von den lateinamerikanischen Ländern überhaupt haben. Da ist das kalte, rauhe Gebirgsklima der Cordillera de Merida mit dem 5002 m hohen Pico Bolivar, da ist aber auch das tropisch schwüle Klima in den Urwaldgebieten am Orinoko. In den städtischen Ballungsräumen der dichtbesiedelten Küstenregion – so in der Hauptstadt Caracas mit ihrer imposanten Hochhaus-Silhouette – findet man neben großzügig angelegten Villengrundstücken Armenviertel, die „Ranchos“, Zeichen für die ungleiche Einkommensverteilung im Land. Daß Venezuela zu den wohlhabenderen Staaten Lateinamerikas gehört, ist auf die Erdölförderung im Maracaibo-Becken zurückzuführen. Außerdem werden Eisenerzlagertstätten am Unterlauf des Orinoko ausgebeutet. Nahezu unerschlossen und menschenleer ist dagegen das Hinterland am Oberlauf des Orinoko.

Sender aus Venezuela können im Tropenband ganzjährig gehört werden, insbesondere Stationen mit höherer Sendeleistung. Manchmal sind auch schwächere Stationen aufzunehmen, die jahrelang nicht mehr gehört wurden. Bei Radio Carora wurde sogar vermutet, daß die Station im Tropenband inaktiv sei. Kein Wunder, daß diese Station bei uns nahezu unbekannt ist.

Carora, der Hauptort des Distriktes Torres im Bezirk Lara, ist eine Stadt mit etwa 80.000 Einwohnern. Die Stadt liegt im bergigen Vorland Venezuelas, ungefähr 100 km westlich von Barquisimeto



Carlos Gonzalo Gonzales. Leiter der Station

und 270 km östlich der Erdölfelder von Maracaibo. Das Umland wird von der Landwirtschaft geprägt, bei einer Durchschnittstemperatur von 26°C sind Zuckerrohranbau und Viehzucht möglich.

Radio Carora wird geleitet von Carlos Gonzalo Gonzales. Er ist 26 Jahre alt und arbeitet jetzt als Hauptgeschäftsführer. Vor 13 Jahren begann er als Ansager und Techniker, sein Beruf ist Elektriker. 1948 wurde Radio Carora von seinem

Großvater gegründet, danach stieg sein Vater in dessen Fußstapfen. Nach dem Tod seines Vaters vor 8 Jahren übernahm Carlos, als Ältester von acht Kindern, die Radiostation.

Die technische Ausrüstung stammt von den Firmen Collins, General Electric, ITC, Ampex, Russco, Moseky und Contel. Außerdem von AKG und Neumann.

Das Programm besteht vor allem aus Musik, mit Vorliebe Musik aus Venezuela, sowie Informationsprogrammen und Sportberichten (Baseball). Am Sonntag um 10 Uhr morgens (Ortszeit) produziert Carlos das Programm „Carora, Sie und Wir“, welches zwei Stunden dauert und Musik und Kommentare enthält.

Derzeit ist der Empfang mit etwas Glück in der zweiten Nachthälfte bis zum Sendeschluß um 04.00 Uhr UTC möglich. Radio Carora sendet mit 1 KW Leistung auf 4910 kHz im 60-Meter-Tropenband und mit 10 KW auf 1140 kHz Mittelwelle. Die Tropenbandfrequenz schwankt ein wenig, so daß Carora zur Zeit auf 4907 kHz gehört werden kann.

Sollten Sie einmal Radio Carora hören, so schreiben Sie an: **Radio Carora, La Casita Calle 5 (Sucre) entre Carreras 7 y 8, Codigo Postal 3040, Carora, Estado Lara, Venezuela.**

Man wird Eure Zeilen bestimmt beantworten.